

SONDIERUNGSERGEBNIS



**CDU LANDESVERBAND SACHSEN
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN IN SACHSEN
SPD LANDESVERBAND SACHSEN**

3. OKTOBER 2019



PRÄAMBEL

5 *Respekt, Vertrauen und Offenheit – gegenüber den Menschen im Land und untereinander – sind die Basis unserer Politik. Wir stehen für Freiheit und eine offene Gesellschaft sowie für eine Fortsetzung der Kultur des Zuhörens und Miteinanders. Gemeinsam wollen wir auf dieser Grundlage die ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft im Freistaat Sachsen angehen.*

10 *Die Sondierungsparteien CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD eint der Wille, die Werte der Demokratie in Sachsen weiter zu festigen. Mit Tatkraft und Haltung wollen wir den Zusammenhalt in Sachsen stärken, das Miteinander der Menschen fördern und das Vertrauen in die Institutionen wieder heben.*

15 *Die Sächsinnen und Sachsen haben im Freistaat in fast 30 Jahren ein stabiles Fundament geschaffen. Darauf bauen wir auf. Mit Zuversicht und Mut zum Handeln wollen wir eine politische Dynamik entwickeln, um unser Land weiter zu modernisieren, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und mehr soziale Gerechtigkeit zu schaffen. Wir garantieren eine gute Daseinsvorsorge im ländlichen Raum und in den Städten. Unser Ziel ist es, Generationen- und Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen. Alle Menschen in Sachsen sollen ihren verdienten Anteil am gemeinsam auf Basis der sozialen Marktwirtschaft erreichten Wohlstand erhalten.*

20 *Wir, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD, haben unterschiedliche Perspektiven und Lösungsansätze. Das begreifen wir als Stärke, um auf der Basis gemeinsamer Ziele eine gute Politik für alle Bürgerinnen und Bürger zu gestalten. Die Grundzüge einer solchen Politik haben wir in diesem Sondierungsergebnis festgehalten.*

25

30 **THEMENBEREICH 1: INFRASTRUKTUR, WIRTSCHAFT, VERKEHR, DIGITALISIERUNG, STRUKTURWANDEL**

35 *Sachsen soll Industrieland bleiben, mit guter Arbeit sowie einem starken Handwerk und Mittelstand. So können auch in Zukunft hochwertige Arbeitsplätze entstehen und erhalten bleiben. Wir wollen eine nachhaltig erfolgreiche, an den Pariser Klimazielen ausgerichtete Wirtschaftsstruktur und Mobilitätspolitik. Das gelingt, wenn wir Innovation und Nachhaltigkeit zusammenbringen und digitale, technische und soziale Innovationen stärken. Ziel unserer Politik ist eine Mobilität für alle Menschen in Stadt und Land, die sozial, klimafreundlich, bezahl- und finanzierbar ist.*

40 **WIRTSCHAFT**

45 *Sachsen soll einen Spitzenplatz bei Mittelstands- und Gründerfreundlichkeit einnehmen. Wir stärken die Kreativwirtschaft. Unternehmensnachfolge und -zusammenschluss unterstützen wir. Wir schaffen besseren Zugang zu Beteiligungs- und Wachstumskapital. Im Handwerk stehen wir zur Ausweitung der Meisterpflicht und bauen die Förderinstrumente aus.*

50 *Wir wollen die Tarifbindung erhöhen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und die Qualität von Aus- und Weiterbildung stärken. Wir wollen die gemeinsamen Interessen von Unternehmen und Beschäftigten zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten unterstützen.*

55 *Wir vereinfachen und beschleunigen Antragsverfahren und Verwaltungsvorgänge. Wir sehen die Verwaltung als Dienstleisterin und etablieren eine Ermöglichungskultur, die Ermessensspielräume besser nutzt. Wir reduzieren in Sachsen entstehende Bürokratiekosten für Unternehmen spürbar.*

VERKEHR

Wir wollen 80% der Bevölkerung Sachsens, und damit einer Million Menschen mehr als heute, den Zugang zum ÖPNV ermöglichen und den barrierefreien Ausbau voranbringen. Mit der Einführung des Sachsentakts, des Sachsentarifs, des Bildungstickets, des landesweit einheitlichen Bezahlsystems und eines Mindestreichbarkeitsstandards wollen wir den Anteil des ÖPNV an den zurückgelegten Wegen bis 2030 verdoppeln. Auch grenzüberschreitende Verkehre wollen wir intensivieren. Zudem prüfen wir, ob die bestehenden Strukturen die Zielerreichung ermöglichen. Dazu werden wir uns mit der Bildung einer Landesverkehrsgesellschaft auseinandersetzen, über deren Notwendigkeit unterschiedliche Ansichten bestehen.

Wir stehen zum Bahnland Sachsen. Wir brauchen mehr Fernverkehrsverbindungen. Chemnitz und die Region Südwestsachsen müssen an den Fernverkehr angebunden werden. Die Reaktivierung von Bahnstrecken wollen wir prüfen. Wir wollen Güterverkehr auf die Schiene verlagern und nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Verkehr zu vermeiden.

Im Bereich des Straßenbaus bekennen wir uns zum Grundsatz „Erhalt geht vor Aus- und Neubau“. Wir werden die Neubaumaßnahmen im Bereich der Staatsstraßen unter besonderer Berücksichtigung des jeweiligen Verfahrensstandes, der Maßgabe des geänderten Nutzerverhaltens und der Verlagerung von Verkehren auf die Schiene überprüfen.

Eine moderne Verkehrspolitik setzt auf die Gleichberechtigung aller Verkehrsarten. Wir unterstützen die Landkreise, Städte und Gemeinden beim kommunalen Straßenbau, beim Radwegebau und beim Bau von Fußwegen und werden bestehende Instrumente vereinfachen. Wir wollen den Radverkehrsanteil deutlich erhöhen. Wir werden Planung und Bau von Radschnellwegen vorantreiben, die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (Rad.SN) unterstützen und Fahrradstationen und -abstellanlagen fördern. Beim Neu- und Ausbau von Staatsstraßen wird künftig ein Radweg mitgebaut. Wir beschleunigen Planungs-, Umsetzungs- und Genehmigungsprozesse durch den Aufgabenspezifischen Personal in den Planungs- und Genehmigungsbehörden.

Wir erhöhen die Verkehrssicherheit u.a. durch mehr Verkehrskontrollen, Vereinfachung von verkehrsrechtlichen Anordnungen, sichere Straßenquerungen und Mobilitätserziehung in Kita und Schule.

STRUKTURWANDEL

Ganz Sachsen verändert sich. Nicht nur in den Braunkohleregionen, im gesamten Land sind tiefgreifende Wandlungsprozesse wie z. B. die demografische Entwicklung oder die Veränderung in der Automobilindustrie im Gang. Wir unterstützen – gemeinsam mit den Menschen vor Ort – regionale Leitbildprozesse. Diese Leitbilder werden sich auf eine nachhaltige Entwicklung in einem umfassenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Verständnis beziehen. Die Ergebnisse sollen dem gesamten Freistaat zugutekommen. Auch in Zukunft sollen hochwertige Arbeitsplätze entstehen und erhalten bleiben.

Die Lausitz und das Mitteldeutsche Revier haben die Chance, sich zu Innovationszentren zu entwickeln. Durch besondere Rahmenbedingungen wollen wir die positive Entwicklung der Strukturwandelregionen ermöglichen. Länderübergreifende Kooperationen in beiden Revieren begrüßen wir, so z. B. die Kooperation in der Metropolregion Mitteldeutschland.

Eine zukunftsfähige Infrastruktur besteht neben Breitband und Mobilfunk, Schienen und Straßen auch aus einem intakten sozialen und kulturellen Umfeld und ist für Strukturwandelregionen besonders wichtig. In den Braunkohleregionen wollen wir Vorbilder und Modelle für die Maßnahmen entwickeln, die auch in anderen Regionen anwendbar sind.

TOURISMUS

- Sachsen ist Tourismusland und soll weiter ein attraktives Reiseland sowie Kulturreiseziel Nr. 1 bleiben. Bei der weiteren Entwicklung des Tourismus stellen wir uns auf der Basis der Tourismusstrategie den Herausforderungen der Digitalisierung und des Klimawandels. Wir stärken den naturnahen Tourismus und damit den ländlichen Raum.
- 5
- 10 Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang im Hinblick auf ein Bildungsfreistellungsgesetz, das Vergabegesetz und prioritäre Straßenbauprojekte aus dem Strukturstärkungsgesetz.

15

THEMENBEREICH 2: INNEN UND KOMMUNALES

- 20 *Eine offene und freie Gesellschaft braucht einen leistungsfähigen und selbstbewussten Rechtsstaat. Diesem Grundsatz folgend wollen wir die anstehenden innenpolitischen Herausforderungen angehen, unsere Demokratie stärken und gegen Angriffe von Verfassungsfeinden verteidigen. Die Präsenz des Staates in der Fläche wollen wir verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.*

25 KOMMUNALE SELBSTVERWALTUNG

- Wir stärken die kommunale Selbstverwaltung entlang der Prinzipien von Vertrauen und Verantwortung und eröffnen den Kommunen mehr Gestaltungsspielräume. Statt auf weitere Gebietsreformen setzen wir auf starke kommunale Zusammenarbeit. Um Zivilgesellschaft und demokratische Selbstwirksamkeitserfahrungen zu stärken, ermöglichen wir den Kommunen, ihren Einwohnerinnen und Einwohnern umfassendere Beteiligungsmöglichkeiten zu geben, stärken kommunale Vertretungen und den Dienstleistungsgedanken der Verwaltung.
- 30

VERWALTUNGSMODERNISIERUNG

- 35 Unser Leitbild ist eine serviceorientierte, vielfältige, kritikfähige und moderne Verwaltung. Wir werden Verwaltungsprozesse und -strukturen weiter modernisieren. Das erreichen wir durch aufgabengerechte Personalausstattung, moderne Führungskultur und ein integriertes Personalkonzept. Die Ausbildungsinitiative werden wir insbesondere mit Blick auf Nachwuchsgewinnung, Übernahmegarantien und flexiblere Aufstiegsmöglichkeiten weiterentwickeln. Wir wollen die Arbeitsbedingungen im öffentlichen Dienst verbessern, um auch in Zukunft für Beschäftigte attraktiv zu sein. Die Digitalisierung werden wir im Sinne einer transparenten und bürgerfreundlichen Verwaltung systematisch vorantreiben.
- 40

INNERE SICHERHEIT

- 45 Wir wollen Sachsen zu einem noch sichereren Land machen, für sichtbare Sicherheit sorgen und dafür die hohe Ausbildungszahl bei der Polizei verstetigen und ggf. ausbauen. Wir sehen weiteren Stellenbedarf über 2024 hinaus, welcher durch die Fachkommission untersetzt werden wird.
- 50 Wir wollen die Polizeiausbildung gesellschaftlichen Anforderungen anpassen, sie für stärkere Kooperation mit Externen öffnen und Lehre und Forschung der Polizeihochschule stärken. Eine moderne Polizei ist demokratischen Werten, gesellschaftlicher Offenheit und Transparenz verpflichtet. Wir werden gemeinsam mit der sächsischen Polizei ein entsprechendes Leitbild entwickeln.
- 55 Wir wollen die Präventionsarbeit gemeinsam mit den Kommunen weiter stärken und Kooperationen verschiedener Akteure intensivieren.

Moderne Polizei benötigt ausreichende Befugnisse für die Aufgabenerfüllung, welche jedoch stets verhältnismäßig ausgestaltet und gut kontrolliert sein müssen. Unterschiedliche Ansichten bestehen hierbei über die Notwendigkeit einer Änderung des Polizeigesetzes hinsichtlich der Einführung einer Kennzeichnungspflicht, der Quellen-TKÜ und Onlinedurchsuchung, Revision von Befugnissen und der weiteren Stärkung der Beschwerdestelle.

Wir haben unterschiedliche Ansichten über die Struktur des Verfassungsschutzes, sind uns jedoch einig, Kontrollmöglichkeiten des Parlaments und Transparenz zu stärken. Eine wesentliche Herausforderung ist der Rechtsextremismus, den wir mit einem Gesamtkonzept bekämpfen werden.

Feuerwehren, Rettungsdienst und Katastrophenschutz leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung. Um sie zu stärken, wollen wir das Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (BRKG) unter Einbeziehung der betroffenen Akteure zügig umfassend novellieren.

WAHLRECHT

Wir werden die Wahlgesetze im Freistaat Sachsen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofs, zeitnah novellieren. Das Wahlzulassungs- und -prüfungsverfahren werden wir rechtssicherer und praxisgerechter regeln. Unterschiedliche Ansichten bestehen zum kommunalen Wahlrecht für Nicht-EU-Ausländer.

ASYL

Die Wahrung der Menschenwürde ist Maßstab für die humane und rechtsstaatliche Gestaltung des bestehenden Asyl- und Aufenthaltsrechts sowie des Vollzugs von Ausreisepflichten. Geflüchtete und Asylsuchende, bei denen die rechtsstaatlichen Verfahren ergeben haben, dass sie nicht bleiben können, müssen das Land verlassen. Freiwillige Rückkehr hat für uns Vorrang vor Abschiebungen. Deshalb wollen wir deren Zahl erhöhen. Es besteht grundsätzliche Einigkeit, die Asylverfahrensberatung und den Bildungszugang in den Unterbringungseinrichtungen zu verbessern. Unterschiedliche Ansichten bestehen zur Wohnsitzauflage und über Landesprogramme, z. B. zur Aufnahme von aus Seenot Geretteten und von Jesidinnen und Jesiden.

THEMENBEREICH 3: LANDESENTWICKLUNG UND ENERGIE

Sachsen soll Energieland bleiben. Wir leisten unseren Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele. Die Lebens- und Wohnqualität stärken wir in allen Regionen, ob Städte oder ländliche Räume. Den Beitrag der EU-Förderung zu Sachsens Wertschöpfung und Entwicklung wollen wir sichern.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

Wir stehen zu den Pariser Klimazielen und dem EU-Ziel einer Treibhausgasneutralität bis 2050 sowie zur vollständigen Umsetzung der Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“.

Das Klimaschutzprogramm 2030 des Bundes wird mit einem sächsischen Masterplan „Energie und Klimaschutz“ umgesetzt. Dazu werden wir die erforderlichen landesrechtlichen Regelungen treffen und unverzüglich das Energie- und Klimaprogramm (EKP) anpassen. Zu dessen Kernpunkten gehören ein Ausbauziel für erneuerbare Energien, ein Beteiligungs- und Akzeptanzmanagement für Bürgerinnen, Bürger und Kommunen sowie eine Wasserstoffstrategie. Wir schaffen die landesrechtlichen Möglichkeiten für die rasche Umsetzung des EKP. Gegebenenfalls unterstützen wir die Bundesprogramme in den Bereichen Wärme und Effizienz durch Landesmaßnahmen. In den kommenden fünf Jahren schaffen wir die planerischen und rechtlichen Voraussetzungen dafür, dass der Freistaat nach dem Ende der Braunkohle

seinen Strombedarf bilanziell vollständig mit erneuerbaren Energien (inklusive der Speicher und Netze) decken kann, wobei flexible Gaskraftwerke eine wichtige Systemkomponente und Brücke darstellen.

5 Im Rahmen des Braunkohlekompromisses sichern wir die Rahmenbedingungen für den Strukturwandel, beachten die Versorgungssicherheit sowie die Interessen der Beschäftigten und Unternehmen und vermeiden Risiken für den Freistaat. Der Kohlekompromiss gilt. Für den Tagebau in der Lausitz sind sich die Parteien einig, dass keine Flächen in Anspruch genommen werden oder abgesiedelt werden, die für den Betrieb der Kraftwerke im Rahmen des Kohlekompromisses nicht benötigt werden. Die Parteien möchten den Ort Pödelwitz erhalten und die Inanspruchnahme der Ortslage vermeiden. Es
10 wird deshalb in Gesprächen mit den Bergbauunternehmen nach einem rechtssicheren Weg gesucht, der dies ermöglicht und zugleich den Betrieb im Kraftwerk Lippendorf im Rahmen des Kohlekompromisses sicherstellt.

LANDESENTWICKLUNG

15 Unser strategisches Ziel ist es, die künftige Flächenversiegelung in Sachsen deutlich zu senken. Kommunen sollen den Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung eigenverantwortlich besser umsetzen können. Dabei berücksichtigen wir die Grundsätze der klima- und sozialgerechten Stadtentwicklung. Wir setzen auf die Effekte einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit.
20 Der geltende Landesentwicklungsplan bleibt die Grundlage für die strategische Landesentwicklung. Notwendige raumordnerische Anpassungen werden vorzugsweise durch Teilregionalpläne vorgenommen.

BAUEN UND WOHNEN

25 Wohnungsbau ist unverzichtbar für den Mieterschutz und das beste Mittel gegen ausufernde Mietpreise. Die Eigentumsbildung in Sachsen wollen wir unterstützen. Wir wollen den sozialen Wohnungsbau qualitativ und quantitativ deutlich weiterentwickeln und kooperative, genossenschaftliche und gemeinwohlorientierte Modelle unterstützen. Wir wollen es den Kommunen ermöglichen, bei
30 Fehlentwicklungen auf dem Wohnungsmarkt geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dazu zählen Möglichkeiten regionaler und temporärer Instrumente wie die Mietpreisbremse, Kappungsgrenzen sowie Zweckentfremdungs- und Umnutzungsverbote. Enteignungen sind aus unserer Sicht kein geeignetes Instrument.

Kommunen wollen wir unterstützen, auf den demografischen Wandel angemessen reagieren zu können,
35 denn demografischer Wandel bedeutet gleichermaßen Schrumpfung und Wachstum. Wir wollen den Kommunen Instrumente an die Hand geben, um sowohl ihre Ortskerne zu stärken als auch eine Nachverdichtung möglich zu machen. Wir werden besonders auf die Wohn- und Unterkunftssituation der Studierenden bzw. Auszubildenden an ihren Lernstandorten achten. Die Klimaschutzziele im Gebäudebereich müssen sozialverträglich erreicht werden. Barrierefreiheit und der Einsatz innovativer
40 und ökologischer Baustoffe sind uns wichtig. Die Stadt- und Gemeindeentwicklung erfordert eine identitätsstiftende Baukultur, die unser kulturelles Erbe bewahrt.

DENKMALSCHUTZ

45 Zur Unterstützung des Denkmalschutzes werden die Genehmigungsverfahren verbessert, dafür notwendige Beratung ausgebaut und notwendige Ressourcen erhöht.

EU-FÖRDERUNG

50 In der nächsten EU-Strukturfondsförderperiode wollen wir eine möglichst hohe Mittelausstattung für Sachsen erreichen, die zwischen den Regionen ausgewogen ausfällt, vollständig ausgeschöpft und ausgereicht wird. Wir konzentrieren uns auf wenige nachhaltige, sichtbare Förderschwerpunkte. Die Mittel sollen in vereinfachten Verfahren unter stärkerer regionaler Beteiligung ausgereicht werden. Wir wollen, dass ein attraktiverer europäischer Beihilferahmen für Investitionen geschaffen wird, in dem
55 insbesondere die Beihilfebedingungen in Strukturwandelregionen verbessert werden.

THEMENBEREICH 4: SCHULE, KITA UND SPORT

Die Sondierungsparteien sind sich einig, dass die Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Sachsen einen hohen Stellenwert hat. Wir stimmen darin überein, dass für den Bildungserfolg unserer Kinder das Bildungssystem und die Gesellschaft sowie in besonderer Weise die Familien wichtig sind. Wir wollen kein Kind zurücklassen, das individuelle Erreichen bester Bildungserfolge ermöglichen und allen Menschen umfassende Chancen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben in sozialer Gemeinschaft eröffnen. Gemeinsam wollen wir das Bildungsland Sachsen mit zukunftsfähigen Konzepten weiterentwickeln.

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Die hohe Qualität der frühkindlichen Bildung im Freistaat werden wir sichern und fortentwickeln. Wir erhöhen die Attraktivität des Berufes der Erzieherin und des Erziehers, insbesondere in der Ausbildung. Unterschiedliche Ansichten bestehen bei Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und zu einer möglichen Beitragsfreiheit. Weiterer Beratungsbedarf besteht bei der strukturellen Ausgestaltung der Finanzierung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege und der Würdigung besonderer Bedarfe.

SCHULISCHE BILDUNG

Wir entwickeln die sächsischen Schulen zu persönlichkeitsbildenden, lebensvorbereitenden Bildungseinrichtungen weiter. Wir wollen die Schulabschlussquote erhöhen und Angebote nachholender Bildung sichern. Den Weg zur inklusiven Schule gehen wir unter Beachtung der vereinbarten Evaluation weiter. Die Förderschulen bleiben ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. Die Oberschulen werten wir als wichtige Säule unseres Bildungssystems auf.

Die Sondierungspartner stellen eine fristgerechte, geordnete und vollständige parlamentarische Behandlung des Volksantrages „Längeres gemeinsames Lernen in Sachsen“ sicher. Als gemeinsames Ziel wird festgehalten, in möglichen Koalitionsverhandlungen einen Weg zu erarbeiten, wie das Anliegen des Volksantrages zur Einführung von Gemeinschaftsschulen im leistungsfähigen sächsischen Schulsystem integriert werden kann.

Wir werden bei der Berufsschulnetzplanung regionale und fachliche Belange berücksichtigen. Als weiteren Beitrag zur Fachkräftesicherung werden wir die Rahmenbedingungen der Ausbildung verbessern.

Durch größere Selbstständigkeit und Eigenverantwortung stärken wir die individuelle Qualitätsentwicklung der einzelnen Schule und des Unterrichts. Dabei würdigen wir soziale, regionale sowie demografische Anforderungen. Den Schulhausbau fördern wir landesweit weiterhin auf hohem Niveau, insbesondere in den Kommunen mit hohem Kinderzuwachs. Wir arbeiten daran, das pädagogische Potenzial von Schulgebäuden zu heben.

Wir sichern den Lehrkräftebedarf auf der Grundlage einer langfristigen Lehrkräftebedarfsplanung. Dabei entwickeln wir Perspektiven zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, auch unter Nutzung bereits eingeleiteter Maßnahmen. Lehrkräfte sollen im Rahmen multiprofessioneller Teams durch Assistenzpersonal weiter entlastet werden. Die Zusammenarbeit der Institutionen der Lehrerbildung und -fortbildung werden wir auch mit Blick auf neue Herausforderungen (z. B. Digitalisierung) und regionale Bedarfe weiter verbessern.

Schulen in freier Trägerschaft sind gleichberechtigte Partner im sächsischen Bildungssystem. Wir sorgen für eine bestmögliche und transparente Unterstützung, insbesondere in der Gründungsphase, und setzen uns für einen besseren Austausch mit staatlichen Schulen ein.

Ganztagsangebote an Schulen bauen wir weiter aus und stärken deren qualitative Fortentwicklung unter Einbindung externer Partner. Wir wollen Lernen, Leben und Fördern besser verzahnen und dafür gute organisatorische Rahmenbedingungen schaffen.

Lebenslanges Lernen soll persönliche und berufliche Kompetenzen weiterentwickeln sowie das demokratische Miteinander befördern. Wir unterstützen die Partner in diesem Prozess und sorgen für eine bedarfsgerechte und langfristig planbare Finanzierung.

5 SPORT

Wir stärken die Strukturen und Potenziale im Sportland Sachsen und stellen eine verlässliche Förderung des Breitensports auf hohem Niveau sicher. Die begonnene Reform des Spitzensports setzen wir mit den Partnern fort.

10

15 THEMENBEREICH 5: WISSENSCHAFT, KULTUR UND MEDIEN

Die Freiheit von Wissenschaft, Kultur und Medien ist für uns nicht verhandelbar. Sie tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei, bieten Raum für Dialog und sind ein Schlüssel, um gemeinsam Teilhabe in Stadt und Land zu ermöglichen. Die Institutionen und Akteure werden wir stärken, damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können. Sie befördern bürgerschaftliches Engagement, Weltoffenheit sowie europäische und internationale Zusammenarbeit.

20

HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT

25 Wir streben die zeitgemäße Weiterentwicklung der Hochschulgesetzgebung und Hochschulfinanzierung an, wofür es jedoch weiterer Verständigung bedarf. Im Bereich der Daseinsvorsorge werden wir mehr Studienplätze schaffen und den Hochschulentwicklungsplan dahingehend anpassen. Orientiert an der Lehrerbedarfsprognose werden wir weitere Kapazitäten in der Lehrerbildung aufbauen.

30 Wir stärken die Hochschulen als attraktive Arbeitgeber, u. a. durch mehr unbefristete Beschäftigungsverhältnisse, die Stärkung des Mittelbaus, neue planbare Karrierewege und Familienfreundlichkeit. Die Weiterentwicklung der Berufsakademie Sachsen wollen wir in einem offenen Prozess diskutieren.

35 Die Studentenwerke wollen wir stärken, auch um bezahlbaren modernen studentischen Wohnraum zu schaffen. Mit einem Investitionsprogramm stellen wir uns vor allem den Sanierungsbedarfen in den Hochschulen und der Universitätsmedizin. Die Digitalisierung in Forschung, Lehre und Verwaltung wird ein Schwerpunkt der Legislatur.

40 Wir erarbeiten im Dialog mit den Wissenschaftseinrichtungen eine Zukunftsstrategie „Forschungsland Sachsen“ und bauen die Landesforschungsförderung aus.

KULTUR

45 Wir führen einen breiten Dialog über den Wert von Kultur und die faire Bezahlung Kulturschaffender. Kulturelle Vielfalt, Weltoffenheit und die Förderung der interkulturellen Kulturarbeit sind uns besonders wichtig. Wir entwickeln das Kulturraumgesetz weiter, stärken die Erneuerungsfähigkeit der Kulturräume und diskutieren die Erhöhung der Mittel unter Beachtung der Gesetzessystematik. Die Kulturförderung über die Kulturstiftung entwickeln wir zeitgemäß weiter. Wir werden darüber diskutieren, wie und mit welchen Mitteln wir die Kultur außerhalb der Ballungszentren weiterentwickeln.

50

Wir bauen die kulturelle Bildung aus, intensivieren die Zusammenarbeit und schreiben das Landeskonzept fort. Wir stärken Musikschulen, soziokulturelle Zentren und die Freie Kulturszene als verlässliche Partner der kulturellen Bildung und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir gewährleisten die

55 Entwicklungsfähigkeit der Museen, u. a. in der Provenienzforschung. Wir fördern die historisch-politische Bildung und ermöglichen die Weiterentwicklung der Stiftung Sächsische Gedenkstätten.

Wir bringen die Digitalisierung in Kunst und Kultur voran. Die sorbische Sprache und Kultur halten wir lebendig. Wir verbessern die strukturellen Bedingungen für die Populärmusikszene. Maßnahmen für Inklusion in Wissenschaft und Kultur fördern wir weiterhin.

5 MEDIEN

- Wir stehen zum dualen Rundfunksystem und garantieren Bestand sowie Entwicklung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Wir setzen uns für mehr ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen in Sachsen ein und bauen den Medienstandort aus. Den MDR-Staatsvertrag wollen wir 2020 mit den weiteren Vertragsländern umfassend novellieren. Wir werden das Sächsische Privatrundfunkgesetz zeitnah novellieren und die Gremienstruktur der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) überarbeiten. Wir verbessern die Bedingungen für lokale und regionale Medienanbieter, nicht-kommerzielle Medieninitiativen und Bürgermedien, um die Medienvielfalt zu stärken.
- 15 Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang in den Bereichen Lehrerbildungsgesetz, Bibliotheksgesetz, verfasste Studierendenschaft, Promotionsrecht für Hochschulen für Angewandte Wissenschaft, Landarztquote, Modellstudiengang Medizin (Erfordernis eines dritten Ausbildungsstandortes), der Ausweitung der Standorte der Lehrerausbildung sowie bei Instrumenten zur Gleichstellung.

20

25 THEMENBEREICH 6: SOZIALES, ARBEIT, INTEGRATION

- Durch Demografie, Strukturwandel, Migration und Digitalisierung steht Sachsen vor Herausforderungen wie Fachkräftegewinnung und eine sich wandelnde Arbeitswelt. Gemeinsam wollen wir diese Entwicklung gestalten, dabei steht für uns der gesellschaftliche Zusammenhalt im Mittelpunkt. Die besonderen Anforderungen im ländlichen Raum wie in den Städten werden wir dabei in den Fokus nehmen.*

SOZIALPOLITIK

- Für uns steht der gesellschaftliche Zusammenhalt im Mittelpunkt. Prävention ist unser sozialpolitischer Leitgedanke. Wir wollen eine starke Zusammenarbeit und Austausch zwischen Kommunen und Land für eine gemeinsame Gestaltung der Sozialpolitik. Wir wollen Impulsgeber sozialer Innovation gemeinsam mit der Zivilgesellschaft sein. Wir werden die Kommunen bei der strategischen Sozialplanung unterstützen und einen Schwerpunkt auf die Entwicklung generationsübergreifender und barrierefreier Quartiere und Ortskerne – mit Versorgung, sozialer Infrastruktur und guter Nachbarschaft in räumlicher Nähe – legen.

40

ARBEIT UND FACHKRÄFTE

- Wir müssen Fachkräfte halten und gewinnen. Wir wollen einen höheren Anteil tarifgebundener Betriebe, die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine kontinuierliche Weiterbildung, die Stärkung dualer Ausbildung und der Gesundheitsprävention. Der Freistaat hat hier eine Vorreiterrolle. Eine starke, faire und nachhaltige Wirtschaft ist die Grundlage für gute Lebensbedingungen. Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit muss selbstverständlich werden. Wir wollen jedem Menschen die Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen. Wir werden einen Schwerpunkt auf die strategische Fachkräftegewinnung aus dem Ausland legen, wir werden hierzu ein Konzept für eine zielgerichtete und bedarfsorientierte Fachkräftezuwanderung entwickeln. Hier lebenden, integrierten Asylbewerbern werden wir den Zugang zum Arbeitsmarkt, z. B. bei der Ausbildungsduldung erleichtern.

GESUNDHEIT

- 55 Wir wollen neue Gesundheitsversorgungs-/Kooperationsmodelle mit an den Bedarfen der Regionen angepassten Lösungen. Die Gewinnung von mehr pflegerischen und medizinischen Fachkräften hat

Vorrang. Wir verbessern Rahmenbedingungen für Ausbildung und Tätigkeit in Gesundheits- und Pflegeberufen sowie den Übergang in die Praxis, insbesondere in den ländlichen Regionen. Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum und in den Städten wollen wir sicherstellen. Wir bauen die Investitionen im stationären und ambulanten Bereich weiter aus. Für die Umsetzung der Empfehlungen der Pflege-
5 Enquete wollen wir mehr Ressourcen bereitstellen. Gute Pflege muss für Pflegekräfte möglich und für zu Pflegende bezahlbar sein.

EHRENAMT UND DEMOKRATIEFÖRDERUNG

10 Durch mehrjährige, verlässliche Förderung wollen wir die Leistungsfähigkeit der sozialen Infrastruktur verbessern und Bürokratie abbauen. Wir stärken das vielfältige bürgerschaftliche Engagement aller Generationen in Sachsen und wollen Ehrenamtsförderung und Freiwilligendienste ausbauen. Die Demokratieförderung wollen wir stärken und besser aufeinander abstimmen. Wir fördern Engagement für ein weltoffenes Sachsen, Demokratie und Toleranz durch Stärkung des Landesprogramms. Wir wollen
15 mehr praktische Beteiligungswege für junge wie ältere Menschen.

JUGEND UND FAMILIE

Die Jugendhilfe werden wir stärken und die Jugendpauschale weiterentwickeln. Respekt, Anerkennung
20 und Unterstützung verdienen alle Menschen, die Verantwortung füreinander übernehmen. Wir wollen Familien nach ihren Bedarfen unterstützen, dabei berücksichtigen wir insbesondere die Lebenslagen Alleinerziehender im Freistaat.

INTEGRATION

25 Wir verstehen Integration als Gemeinschaftsaufgabe von Zugewanderten, Staat und Gesellschaft. Die Aufgaben in den Bereichen Asyl, Migration und Integration müssen zusammen gedacht werden. Bestehende Potenziale von schon in Sachsen lebenden Ausländern wollen wir besser heben und dafür mit allen Beteiligten einen abgestimmten Rahmen schaffen. Die Anerkennung von ausländischen
30 Berufsabschlüssen werden wir verbessern. Die Anliegen von Vertriebenen und Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern werden wir berücksichtigen.

INKLUSION

35 Wir wollen ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe für Menschen mit Behinderung. Für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wollen wir mehr Mittel bereitstellen. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird intensiviert.

VERBRAUCHERSCHUTZ UND TIERWOHL

40 Verbraucherschutz wollen wir stärker an aktuellen Herausforderungen wie Digitalisierung, Datenschutz, der Energiewende und gesunder Ernährung ausrichten. Wir bekennen uns zu einem starken Tierschutz und stärken gemeinsam mit den Kommunen die Arbeit der Tierheime.
45 Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung von Gesetzen (Landeserziehungsgeld, Integration, Demokratieförderung, Pflege, Seniorenmitwirkung). Weiterhin besteht Klärungsbedarf im Hinblick auf Beauftragte (Tierschutz, Kinder), Nachwendaufarbeitung; ferner zu Aspekten der elektronischen Gesundheitskarte für Geflüchtete,
50 Härtefallkommission und Landestarif Pflege.

55

THEMENBEREICH 7: JUSTIZ, EUROPA, GLEICHSTELLUNG, DEMOKRATIE

Grundlage und Voraussetzung für gutes Leben, Wohlstand und Sicherheit in Sachsen sind Demokratie und Rechtsstaat mit ihren leistungsfähigen Institutionen. Jene sind ebenso wie die europäische Einigung keine Selbstverständlichkeiten, sondern Errungenschaften, die mit Leben gefüllt, verteidigt und weiterentwickelt werden müssen. Zu einer starken Demokratie gehört die Einbindung und Beteiligung aufgeklärter und mündiger Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungen ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe, die gleiche politische Vertretung von Frauen und Männern sowie die Beseitigung von Diskriminierungen. Auf diesen Grundlagen erwächst ein Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl in Sachsen, das eine Kultur des Zuhörens, Gehörtwerdens sowie des Miteinanders schafft und in dem demokratiefeindlichen Bestrebungen klar widersprochen wird.

JUSTIZ

Wir stärken die personelle und materielle Ausstattung von Justiz und Justizvollzug (insbesondere im Justizvollzugs- und Justizwachtmeisterdienst, im nichtrichterlichen Bereich sowie den Fach- und Dolmetscherdiensten). Dazu werden die Ausbildungsinitiative fortgesetzt, die Ausbildungskapazität im Justizvollzug angehoben sowie die Qualität der Fort- und Weiterbildung gesteigert; die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben.

Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wird durch eine Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung erhöht. Suchttherapie und den Vollzug in freien Formen bauen wir aus. Wir verbessern weiter die Resozialisierungsarbeit und die Gestaltung des Vollzugs der Ersatzfreiheitsstrafe. Wir stärken die kriminologische Forschung, das Ehrenamt sowie die freiwillige Straffälligenhilfe. Wir bauen die Opferhilfestrukturen (z. B. durch kindgerechte Justiz, Eröffnung weiterer Childhoodhäuser und Entwicklung alternativer Wiedergutmachungsverfahren) aus.

DEMOKRATIE UND EUROPA

Bürgerbeteiligung und Volksgesetzgebung stärken wir durch mögliche Einführung neuer sowie Erweiterung bestehender rechtlicher Instrumente. Durch politische Bildung für Jung und Alt und eine lebendige Gedenk- und Erinnerungskultur aktivieren und stärken wir demokratische Kompetenzen. Ein Schwerpunkt ist dabei die europäische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit; Sprachlernangebote sind dafür besonders wichtig. Sachsen soll zu einer europäischen Vorzeigeregion werden, dafür stärken wir die Verbindungsbüros sowie zivilgesellschaftliche, staatliche und kommunale grenzüberschreitende Kooperationen. Wir unterstützen die sächsischen Bewerbungen zur Kulturhauptstadt.

GLEICHSTELLUNG

Wir stärken die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, erhöhen die Anzahl weiblicher Führungskräfte in der Verwaltung und wirken auf die Schließung der Lohnlücke hin. Wir schaffen dazu u. a. zeitnah ein Gleichstellungsgesetz. Wir wirken auf die gleichmäßige Vertretung von Frauen und Männern in Parlamenten auf Landes- und Kommunalebene hin und werden eine sprachliche Ausdrucksweise verwenden, die Frauen und Männer gleichberechtigt sichtbar macht. Den Gewaltschutz sowie die Antidiskriminierungsarbeit wollen wir ausbauen und stärken. Den Landesaktionsplan Vielfalt evaluieren und entwickeln wir weiter.

Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang in den Bereichen Klimaschutz als Staatsziel in der Verfassung, Richterwahlausschuss, Erweiterung Verbandsklagerechte, Ausweitung Offener Vollzug, Absenkung des Wahlalters, grundlegende Reform des Petitionswesens, Paritégesetz.

55

THEMENBEREICH 8: UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT

Nachhaltigkeit, sozialer Ausgleich, Ressourcenschutz und die Bewahrung der Schöpfung sind Richtschnur unseres Handelns. Wir begegnen dem Klimawandel, setzen auf kooperativen Naturschutz und befördern Wertschöpfung im ländlichen Raum. Ziele sind gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land sowie eine flächendeckende, multifunktionale Landbewirtschaftung zur sicheren Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, nachwachsenden Rohstoffen und Wasser.

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Wir entwickeln die Integrierte Ländliche Entwicklung weiter, führen LEADER in den bestehenden Strukturen fort und stärken kreative Konzepte. Eine Umverteilung der Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zwischen den Bundesländern lehnen wir ab.

UMWELT- UND ARTENSCHUTZ

Umweltbelastungen bei Lärm, Licht und Luft reduzieren wir wirksam und unterstützen u. a. die Kommunen bei der Erstellung und Umsetzung ihrer Pläne. Wir führen die Umweltallianz zur Initiierung und Würdigung besonderer Umweltleistungen fort.

Wir verstärken Maßnahmen gegen Artensterben und Lebensraumverlust. Die Qualität und Struktur des Systems der Schutzgebiete entwickeln wir weiter. Die Verzahnung von Naturschutz mit regionaler Entwicklung unter aktiver Einbeziehung der Menschen vor Ort ist uns besonders wichtig. Wir stärken die Umweltbildung (im Sinne von Bildung für Nachhaltige Entwicklung) umfassend. Wir setzen beim Wolf auf die Stärkung der Weidewirtschaft, Prävention, Entschädigung und mehr Rechtssicherheit bei der Entnahme von Wölfen in begründeten Ausnahmefällen.

LANDWIRTSCHAFT

Konventionelle und ökologische Landwirtschaft haben in Sachsen gleichberechtigt ihren Platz. Wir treiben die Verarbeitung und Vermarktung regional produzierter Lebensmittel strategisch voran. Der Anteil ökologisch produzierender Betriebe wird weiter erhöht. Tierwohlgerechte Haltungssysteme werden besonders gefördert. Bodengebundene Tierhaltung ist für uns Standard. Wir entwickeln geeignete Instrumente, um Spekulationen mit landwirtschaftlichen Flächen zu vermeiden.

Wir entwickeln Strategien, um die Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln und Dünger deutlich zu senken, mit dem Ziel, deren Verwendung nach Möglichkeit bis 2030 zu halbieren. Für diese Ziele nutzen wir auch die Möglichkeiten der Digitalisierung. Rechtliche Vorgaben bei Tiertransporten werden konsequent durchgesetzt. Für Verkauf oder Verpachtung landwirtschaftlicher Nutzflächen des Freistaates Sachsen entwickeln wir einen Kriterienkatalog unter Berücksichtigung agrarstruktureller Aspekte. Wir setzen uns dafür ein, dass Schwerpunkte der Förderung der GAP in den Bereichen Ökologie, Umwelt, Tierwohl, Regionale Wertschöpfung und ländliche Entwicklung liegen. Wir tragen das auf Bundesebene verankerte Verbot gentechnisch veränderter Organismen mit. Wir unterstützen den Aufbau von Risikomanagementsystemen in der Landwirtschaft.

WALD

Wir erhöhen den Baumbestand und passen die naturnahe Waldbewirtschaftung an den Klimawandel an. Für verstärkte CO₂-Bindung wird Holznutzung insbesondere im Baubereich forciert. Die öffentliche Hand wird eine Vorbildwirkung einnehmen. Wer privat oder als Körperschaft Wald besitzt, wird bei Waldbewirtschaftung, Bekämpfung der Waldschäden und Waldumbau unterstützt.

GEWÄSSER

Gemeinsam mit den Akteuren entwickeln wir abgestimmte Strategien zum Wasserrückhalt in der Fläche. Wir arbeiten an einer systematischen Verbesserung des Gewässerzustands (Wasserrahmenrichtlinie).

5 Das Hochwasserschutzprogramm wird unter besonderer Berücksichtigung der Schaffung von Retentionsflächen fortgesetzt. Die Wasserversorgungskonzeption 2030 wird angesichts der veränderten Klimabedingungen bis 2020 fortgeschrieben. Dabei haben wir auch die Brunnendörfer im Blick. Wir wollen das Angeln und die Fischwirtschaft naturschutzgerecht unterstützen und Zielkonflikte lösen.

10 ABFALL

Wir entwickeln wirksame Abfallvermeidungs- und -verwertungsstrategien, um die Umwelt geringer zu belasten und Wertstoffe in Wirtschaftskreisläufe zurückzuführen. Wir stellen die Finanzierung der Altlastensanierung sicher.

15 Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang in den Bereichen Baumschutzsatzungen, Erweiterung und Neuausweisung von Schutzgebieten, Nachtflugverbot, der Umsetzung von EU-Recht beim Thema Wolf, sowie zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU (Kappung und Degression, Höhe der Umschichtung).

20

THEMENBEREICH 9: HAUSHALT UND FINANZEN

25 *Wir arbeiten für eine solide, nachhaltige und transparente Haushalts- und Finanzpolitik in Sachsen. Diese ist für uns Grundlage, um die Zukunft unseres Bundeslandes gut zu gestalten. Wir stellen die finanzpolitischen Weichen für die anstehenden Aufgaben des Freistaates. Unser Ziel ist, gleichwertige Lebensverhältnisse und Chancen in Stadt und Land zu fördern. Für alle finanzwirksamen Maßnahmen gilt ein Haushaltsvorbehalt.*

HAUSHALT

30 Wir investieren weiterhin auf hohem Niveau in Sachsens Zukunft. Dabei achten die Partner auf einen generationengerechten und nachhaltigen Vermögenserhalt und -aufbau.

35 Am bewährten Verfahren der Aufstellung von Doppelhaushalten halten wir fest. Im Zuge dessen werden Rücklagen und Sondervermögen an die gegebenen Notwendigkeiten angepasst.

40 Unser Ziel ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der haushalterischen Möglichkeiten und dem künftigen Einstellungsbedarf eine strategische Personalpolitik für den Freistaat Sachsen. Dabei beschäftigen wir uns auch mit der Wirkung von Chancengerechtigkeit im Haushalt.

BETEILIGUNGEN

45 Wir beschäftigen uns strategisch mit den sächsischen Beteiligungen und formulieren gemeinsam Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sowie Beteiligungssteuerung.

FINANZPOLITIK

50 Lebensqualität entscheidet sich vor Ort. Wir entwickeln das anerkannte und bewährte Finanzausgleichssystem in einem ergebnisoffenen Prozess gemeinsam mit der kommunalen Ebene weiter. Unser Anspruch ist, dass ländliche und städtische Räume ihre Aufgaben zukunftsfest, gemeinwohlorientiert und sozial gerecht erfüllen können sowie über finanzielle Möglichkeiten verfügen.

Wir setzen die anstehende Grundsteuerreform wertorientiert, bürokratiearm und aufkommensneutral um.

55

FÖRDERSTRATEGIE

Die Förderstrategie des Freistaates entwickeln wir weiter und formulieren klare Zielstellungen. Wir reduzieren das Förderdickicht, bündeln Mittel sowie Förderrichtlinien und fassen ähnliche Förderthemen zusammen. Zudem prüfen wir, ob durch eine weitere Pauschalierung von Förderprogrammen eine Entbürokratisierung und eine Stärkung der Eigenverantwortung der Kommunen erreicht werden kann, ohne die notwendige staatliche Steuerungsfunktion aus dem Blick zu verlieren. Grundlage zur Umsetzung weiterer Schritte ist der Abschlussbericht der Kommission zur Vereinfachung und Verbesserung der Förderverfahren.

Unterschiedliche Ansichten haben CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD bislang im Hinblick auf die Einschätzung der Haushaltslage. Weiterhin bestehen unterschiedliche Auffassungen über den Investitionsbegriff sowie zu dem zukünftigen Umgang mit dem Zukunftssicherungsfonds, der Notwendigkeit eines Nachtragshaushaltes und Art und Umfang der Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleiches.

AUSBLICK

Das vorliegende Papier ist das Ergebnis offener und vertrauensvoller Sondierungsgespräche. Die Verhandlungen erfolgten durchweg im Interesse der Bürgerinnen und Bürger im Freistaat Sachsen, eine handlungsfähige, gestaltende und zukunftsweisende Politik im Land umzusetzen. Das Ergebnis der Gespräche ist die Grundlage für die Entscheidungen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.